

Exkursionsbericht vom 8. Juni 2019



Abb. 1: Filzige Rose (*Rosa tomentosa* aggr.)

Die Welt der Wildrosen

Einführung in die Bestimmung der Wildrosenarten und was es mit den Wildrosen im Jurapark auf sich hat.

Exkursionsleitung: Rebekka Moser (Wildrosenexpertin) und Anja Trachsel (Projektleiterin Natur und Landschaft Jurapark)

Leidenschaft für die Wildrosen

Die Leidenschaft von Rebekka Moser für die Wildrosen hat im Diemtigtal ihren Ursprung. Hier lernte sie die Wildrosen in höheren Lagen kennen. Und nun mit dem Wildroseninventar im Jurapark Aargau kennt sie sich auch mit den Arten der niederen Lagen aus. Die Bestimmung der Wildrosenarten ist oft eine Gratwanderung, denn die in den Florenwerken definierten Arten können sich – was ja eigentlich dem Artkonzept zuwider läuft – untereinander verkreuzen. Anja Trachsel rühmt den Wildrosenbestand ob Biberstein mit seinen schweizweiten Raritäten. Der Jurapark Aargau hat die Wildrosen inventarisiert und fördert nun diese in ausgewählten Gebieten. Anja Trachsel nahm gleich noch die Gelegenheit wahr und erklärte uns generell das Konzept des Juraparks Aargau. Mehr unter <https://jurapark-aargau.ch/home.html>.

Gartenpflanzen und Neophyten

Nach der Begrüssung führte uns der Weg an einer verwilderten Böschung vorbei mit einer Wildrose darin, welche von unseren Kursleiterinnen sofort als Kartoffel-Rose (*Rosa rugosa* Thunb.) erkannt wurde. Die Rose ist ein Neophyt, recht unverwundlich und attraktiv mit ihren grossen, abgeflachtkugeligen Hagebutten. Sie macht sich also gut im Hausgarten und wird entsprechend häufig angepflanzt.

Mit den Heckenrodungen im 20. Jahrhundert gingen auch die Wildrosenbestände markant zurück. Die späteren Neupflanzungen von Hecken brachte dann auch wieder Wildrosen. Allerdings liess man eine gewisse Sorgfalt missen, da zum Beispiel anstelle von einheimischen Arten die aus Nordamerika stammende Virginia-Rose (*Rosa virginiana* Mill.) gepflanzt wurde.

Heute ist man vorsichtiger und respektvoller. Die Virginia-Rose ist ein Neophyt, hat also erst nach den Entdeckungen um 1500 den Weg zu uns gefunden. Die Rose verhält sich zwar nicht invasiv, aber es wird vermutet, dass sie mit einheimischen Rosen hybridisiert und somit schleichend ihr Erbgut verbreitet.



Abb. 2: Kartoffel-Rose (*Rosa rugosa* Thunb.) in einem verwilderten ehemaligen Hausgarten in Biberstein, eine bei uns jeweils ausgepflanzte Art.

Ein Gedicht als Eselsbrücke

Den Halt im schattigen Wald nutzten wir als Verschnapppause während dessen uns Rebekka und Anja die Wildrosen erklärten. Als lockerer Einstieg zitiert Rebekka ein Gedicht zu den Kelchblättern der Rosen. Es gibt Rosenarten mit ganzrandigen Kelchblättern und solche mit fiederschnittigen. Und eben bei Letzteren ist es oft so, dass nicht alle fünf Kelchblätter gleich ausgebildet sind. Die äusseren zwei sind beidseitig gefiedert, das mittlere nur auf einer Seite und die inneren zwei Kelchblätter gar nicht.

"Fünf Brüder von einer Art
Zwei tragen einen Bart
Einer bloss den halben
Zwei sind geschoren
Und alle sind in einer Nacht geboren."

Die mittlere Lage des Kelchblatts im Blütenquerschnitt reicht noch für einen halben Bart. Aber bei der inneren Lage ist

aus Platzgründen wohl gar nichts mehr zu wollen.

Wichtige Bestimmungsmerkmale

Und schon erhielten wir einen Überblick zu den wichtigen Bestimmungsmerkmalen der Rosenarten oder besser gesagt der Rosen-
gruppen. Rebekka nahm dabei eine *Übersichtstabelle nach Christophe Bornand* zu Hilfe. Wichtige Merkmale sind die Teilblättchen, die Stacheln, die Fruchtsiele, der Griffelkanal, die Kelchblätter und die Ausgestaltung der Drüsen. Da die verschiedenen Rosenarten unter sich hybridisieren, ist das Bestimmen mit einem streng dichothomen Schlüssel erschwert. Im Wesentlichen entscheidet eine Kombination an Merkmalen über die Artzugehörigkeit. Die Tabelle prüften wir vor Ort mit konkreten Rosenarten auf Herz und Nieren. Als Bestimmungsliteratur empfehlen Anja und Rebekka zudem den Exkursionsführer *zur Flora Helvetica, 2018* sowie das praktische Taschenbüchlein von *Timmermann und Müller, 2016*.

Griffelskizze		Blattgrund	
längl. + 1 mm	schmalgestielt, spitz abgewinkelt (rot oder nach der Blütezeit) oder abgewinkelt	<i>R. eldica</i>	<i>R. rubiginosa</i>
± 1 mm	± flechtig, breiter oder spitzer abgewinkelt (meist vor Blütezeit)	<i>R. inodora</i>	<i>R. gmelii</i>
mit + 1 mm	stark zugespitzt und oft abgewinkelt (vor der Blütezeit)	<i>R. agrestis</i>	<i>R. micrantha</i>

rubiginosa-Gruppe	
unterseits behaart, ausnahmeweise fast floss	
unterseits flechtig-drüsig, Drüsen zahlreich und gut sichtbar; zerstreut mit Äpfel- oder Viersack	
helig bis ± stark schielig	
nicht drüsig	drüsig
meist kahlstängig	meist abgerundet

Abb. 3: Keilförmiger und abgerundeter Blattgrund als Unterscheidungsmerkmal bei Rosenarten gem. der Bestimmungstabelle nach Christophe Bornand.

Zwei Trouvaillen blühen

Bald durchstreiften wir den schönen Jurasüdhang ob Biberstein und versuchten in den verschiedenen Hecken das Glück mit Rosenbestimmen. Zwei Trouvaillen seien hier erwähnt: eine blühende Feld-Rose (*Rosa arvensis* Huds.), die man häufig nur vegetativ antrifft sowie die sehr seltene, aber im Gebiet vorhandene Stumpflblättrige Rose (*Rosa tomentella* Léman).

Das Wildrosenprojekt im Jurapark Aargau

Die Vorgängerin von Anja, Petra Bachmann, hatte vor wenigen Jahren die Initiative zum Wildrosenprojekt ergriffen. Und so haben dreissig engagierte, durch Experten geschulte Freiwillige im Herbst 2016 und 2017 die Wildrosen im Jurapark inventarisiert. Es wurden 23 Wildrosenarten aufgenommen. Basierend darauf definierte der Jurapark 14 Fördergebiete. Hagebutten wurden gesammelt zur Vermehrung und Wiederauspflanzung. Nebst der Neupflanzung werden aber besonders die noch bestehenden natürlichen Wildrosenstandorte behütet. Hier braucht es die Zusammenarbeit mit den Förstern und den Landwirten. Geht es doch auch darum, dass diese Arten bei Pflegearbeiten wegen Unkenntnis nicht einfach abgeholzt oder bei der Beweidung durch Tiere verbissen und zertrampelt werden. Weitere Informationen zu den Wildrosen im Jurapark unter <https://jurapark-aargau.ch/wildrosen.html>.

Vegetative oder generative Vermehrung?

Bei der doch recht verbreiteten Hybridisierung unter den Wildrosenarten stellt sich die Frage, ob die Mutterpflanzen im Perimeter des Juraparks nicht besser vegetativ, zum Beispiel durch Stecklinge, vermehrt werden sollen. Dies hätte den Vorteil, dass die Jungpflanzen genetisch zu 100% identisch sind und somit die arttypischen Merkmale erhalten bleiben. Bei der Vermehrung über Samen besteht die Gefahr, dass es eine Bestäubung mit einer anderen «Rosenart» gegeben hat und die



Abb. 4: Feld-Rose (*Rosa arvensis* Huds.): Hier blühend in Biberstein.

Jungpflanzen zu stark von der Mutterpflanze abweichen. Die Erhaltung der arttypischen Merkmale würde eindeutig für eine vegetative Vermehrung sprechen. Die Anpassungsfähigkeit an veränderte Umweltbedingungen wird aber besser durch die generative Vermehrung über Samen gewährleistet. Entscheidend ist, welcher Strategie Priorität eingeräumt wird.



Abb 5: Stumpflblättrige Rose (*Rosa tomentella* Léman) blühend in Biberstein. Zur korrekten Sortenansprache brauchte es da die Erfahrung von versierten Artkennern.



Anhang: Eine Übersicht zu den Wildrosen im Aargau

Aktuell sind über 4000 Fundmeldungen zu 27 Wildrosenarten im Aargau bei Infoflora /Projekt Kanton Aargau hinterlegt. Welche Rosenarten sind es? Wie häufig sind die einzelnen Arten vertreten? Wie bedeutend ist der Jurapark für die Aufzeichnung der Wildrosenarten im Aargau? Antworten zu diesen Fragen sind in der Tabelle mit Diagramm im Anhang zu finden.

Literatur, Informationsquellen

Eggenberg Stefan, Bornand Christophe et al. (2018): Flora Helvetica. Exkursionsführer. 1. Auflage 2018. Haupt Bern. ISBN 978-3-258-08048-2

Timmermann Georg, Müller Theo (2016): Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas. Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. 3. Bearb. Auflag, Neuauflage. 2016. Schwäbischer Albverein. ISBN 978-3-920801-89-6

Bornand Christophe: Übersichtstabelle zur Bestimmung der Taxa aus der Sektion Caninae in der Schweiz gemäss traditionellem Konzept.

www.infoflora.ch (10.12.2019)

www.wikipedia.org (10.12.2019)

Tipp

Eine Route im Diemtigtal zum Kennenlernen der Wildrosen

<https://www.outdooractive.com/mobile/de/route/themenweg/naturpark-diemtigtal/wildrosen-wanderung/36923113/> (10.12.2019)

Bilder

Wenn nichts anderes erwähnt, Aufnahmen am 08.06.2019 in Biberstein durch Gertrud Burger

Freienwil, Dez 2019

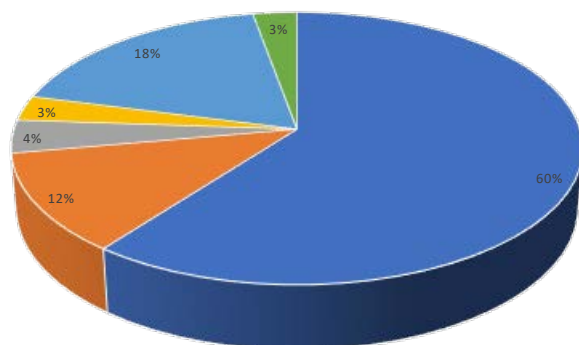
Gertrud Burger

www.botanikgruppeaargau.ch

Anhang Exkursionsbericht vom 08.06.2019

Übersicht zu den Wildrosen im Aargau		aktuellstes Fundjahr	Jurapark-Gemeinden	Anzahl Funde sonstige Gemeinden	Total
Artengruppe <i>Rosa canina</i> aggr. (Hunds-Rose)					2440
<i>Rosa canina</i> aggr.	Hunds-Rose	2018	408	33	441
<i>Rosa canina</i> L.	Hunds-Rose	2018	1760	0	1760
<i>Rosa chavinii</i> Rapin	Chavins Rose	2016	1	0	1
<i>Rosa dumalis</i> Bechst. (Syn: <i>Rosa vosagiaca</i> auct.)	Vogesens-Rose	2016	10	1	11
<i>Rosa subcanina</i> (Christ) R. Keller	Langstielige Vogesens-Rose	2018	227	0	227
Artengruppe <i>Rosa corymbifera</i> aggr. (Busch-Rose)					477
<i>Rosa abietina</i> Christ	Tannen-Rose	2018	9	2	11
<i>Rosa caesia</i> Sm. (Syn: <i>Rosa coriifolia</i> Fr.)	Lederblättrige Rose	2016	3	1	4
<i>Rosa corymbifera</i> aggr.	Busch-Rose	2018	24	6	30
<i>Rosa corymbifera</i> Borkh.	Busch-Rose	2018	318	0	318
<i>Rosa stylosa</i> Desv.	Griffel-Rose	2018	2	0	2
<i>Rosa subcollina</i> (Christ) R. Keller	Hügel-Rose	2018	61	0	61
<i>Rosa tomentella</i> Léman (Syn: <i>Rosa obtusifolia</i> auct.)	Stumpfblättrige Rose	2018	51	0	51
Artengruppe <i>Rosa rubiginosa</i> aggr. (Wein-Rose)					158
<i>Rosa agrestis</i> Savi	Acker-Rose	2017	7	1	8
<i>Rosa gremlii</i> (Christ) Gremlii	Gremlis Rose	2018	30	0	30
<i>Rosa micrantha</i> Sm.	Kleinblütige Rose	2018	33	1	34
<i>Rosa rubiginosa</i> aggr.	Wein-Rose	2018	17	15	32
<i>Rosa rubiginosa</i> L.	Wein-Rose	2019	54	0	54
Artengruppe <i>Rosa tomentosa</i> aggr. (Filzige Rose)					120
<i>Rosa pseudocabriuscula</i> (R. Keller) A. W. Hill	Kratz-Rose	2018	51	1	52
<i>Rosa sherardii</i> Davies	Sherards Rose	2017	1	0	1
<i>Rosa tomentosa</i> aggr.	Filzige Rose	2018	18	10	28
<i>Rosa tomentosa</i> Sm.	Filzige Rose	2019	37	0	37
<i>Rosa villosa</i> L.	Apfelrose	2016	1	1	2
Eigenständige Arten					731
<i>Rosa arvensis</i> Huds.	Feld-Rose	2018	497	76	573
<i>Rosa gallica</i> L.	Essig-Rose	2015	0	1	1
<i>Rosa glauca</i> Pourr. (Syn: <i>Rosa rubrifolia</i> Villars)	Bereifte Rose, Rotblättrige Rose	2017	5	5	10
<i>Rosa jundzillii</i> Besser	Raublättrige Rose	2017	12	4	16
<i>Rosa majalis</i> Herm.	Zimt-Rose	2017	13	3	16
<i>Rosa multiflora</i> Thunb.	Vielblütige Rose	2018	27	1	28
<i>Rosa pendulina</i> L.	Alpen-Hagrose	2018	20	12	32
<i>Rosa rugosa</i> Thunb.	Kartoffel-Rose	2017	7	2	9
<i>Rosa spinosissima</i> L. (Syn: <i>Rosa pimpinellifolia</i> L.)	Reichstachelige Rose = Bibernell-Rose	2017	31	15	46
<i>Rosa</i> sp. (Wildrose nicht spezifiziert)		2018	115	0	115
Total			3850	191	4041

Übersicht zu den Wildrosen im Aargau



- Artengruppe *Rosa canina* aggr. (Hunds-Rose)
- Artengruppe *Rosa corymbifera* aggr. (Busch-Rose)
- Artengruppe *Rosa rubiginosa* aggr. (Wein-Rose)
- Artengruppe *Rosa tomentosa* aggr. (Filzige Rose)
- Eigenständige Rosenarten
- *Rosa* sp. (Wildrose nicht spezifiziert)